

1 Eckdaten

ARBEITSPLAN

XII.2

Schule Leibnizgymnasium			
Straße Schleiermacher Str.23		PLZ 10961	Ort Berlin
Telefon / Fax dienstl. Tel 03050586711 Fax 03050586715		E-Mail sekretariat@leibnizschule-berlin.de	
URL / Internetadresse http://www.leibnizschule-berlin.de		Schulform Gymnasium	
Projektleiterin/Projektleiter Mechthild Hemmrich	Unterrichtsfächer Kunst, Deutsch	E-Mail s.o.	
denkmal aktiv-Schulteam s.u.	Jahrgang 7	Unterrichtsfach/-fächer Kunst, Deutsch	
Kurs oder Arbeitsgruppe Ganze oder halbe Klasse		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 34	
Fachlicher Partner 1 vor Ort (Name, Einrichtung) Karsten Segtrop, Architekt, Architektenkammer Berlin, Büroleiter dhbt Architekten			
Fachlicher Partner 2 vor Ort wird auf Seiten der Eltern gesucht und noch genauer benannt			
Straße		PLZ	Ort
Telefon	Telefax	E-Mail	
URL / Internetadresse www.dhbt-architekten.de			

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>(Verbund-)Projekttitle</p> <p>Macht und Pracht Gebäude erzählen Geschichte(n) - Berlin zwischen Prunk und Moderne</p>
<p>Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes</p> <p>Die 7D des Leibniz-Gymnasiums befasst sich unter dem Titel „Gebäude erzählen Geschichte(n)- Berlin zwischen Prunk und Moderne“ mit ausgewählten Gebäuden des Barock, des Historismus, der Moderne und der zeitgenössischen Architektur.</p> <p>Die Klasse erkundet unter dem Titel „Gebäude erzählen Geschichte(n) - Berlin zwischen Prunk und Moderne“ verschiedene für ihre Entstehungszeit typische repräsentative Gebäude der Stadt. Ausgangspunkt ist das historische Berlin mit seinen barocken und historistischen Bauten. Die Schülerinnen und Schüler, im Folgenden SuS genannt, besuchen und erkunden verschiedenen Bauten und Monumente. (vgl. Zeitplan)</p> <p>Dadurch werden die Grundzüge der jeweiligen Stile und Epochen an ausgewählten Gebäuden vermittelt. Die Auseinandersetzung mit Architektur und Städtebau soll weiter über die Kenntnis des näheren Umfeldes der SuS und der Geschichte Berlins als Ganzes vermittelt werden.</p> <p>Dazu soll, soweit möglich, ein eigenständiges Erarbeiten über Bildvergleiche, Modellbauten, Collagen, Texten und Stehgreifentwürfe entwickelt werden. Hierbei werden einzelne Bauteile (Eingänge, Dächer, Fenster, Raumgrößen, Schmuck- und Gestaltungselemente) miteinander verglichen.</p> <p>Neben der rein visuellen Aufarbeitung der Stadt und ihrer Gebäude wird auch auf andere Wahrnehmungsmöglichkeiten (Literatur, Musik) verwiesen.</p> <p>Die Vorgehensweise soll für die beiden Schulhalbjahre vergleichend konzipiert werden. Dazu sollen jeweils gleiche Typologien aus unterschiedlichen Zeiten (Vormoderne – Moderne) verglichen werden.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Frau Hemmrich ist als Kunstlehrerin am Gymnasium mit dem Thema Architektur vertraut und hegt ein großes Interesse dafür.

Der Architekt Karsten Segtrop hat an der TU Berlin studiert und ist heute beruflich sowohl in die Planung und Instandhaltung von historischen Gebäuden (Schloss Schwerin) und modernen funktionalen Bauten (Altersheime, Gefängnisbauten) involviert und ein hervorragender Kenner der Berliner Baugeschichte.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Anhand der oben genannten Beispiele soll durch Beobachtung, Untersuchung und Vergleich erkundet werden, wie sich die Architektur im Laufe der Jahrhunderte verändert hat:

- Handarbeit ist teurer als Material, früher war es umgekehrt.
- Architektur soll nicht mehr einschüchtern, sondern demokratisch und einladend sein.
- Weniger Dekoration der Fassaden, dafür größere Fenster = mehr Licht in den Innenräumen, Wohnkomfort fauch für weniger begüterte Menschen.

Die Architekturen sollen auch auf ihre politische und psychologische Wirkung und ihren Ausdruck untersucht werden. Es werden Historie, Material, Konstruktion, Statik und der städtebauliche Kontext erörtert und verglichen.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Lernen, in der eigenen Stadt geschichtliche Bauwerke zu untersuchen und diese zeitlich und von der Bedeutung her einordnen zu können.

Lernen, wo Forschungsquellen (Museum, Archiv, Bibliothek) sind und die Schwellenangst verlieren.

Wertschätzung von historischen Bauwerken, hier auch besonders die der Moderne und der zeitgenössischen Architektur
Lernen, wie Architekturpläne –Grundriss, Schnitt und Ansichten- gelesen werden.

Verständnis für die modernere Architektur mit ihrem demokratischeren und von ihrem Konzept her menschenfreundlicheren Ansätzen

Erkennen und Benennen von Mängeln und Unzulänglichkeiten in der baulichen Umsetzung der Moderne.

Dabei soll den Schülern insgesamt ermöglicht werden ihre eigene Umgebung und die historische, zeitgenössische Stadt bewusster zu erleben.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Zeichnungen der Schüler in eigens gekauften DIN A4 Skizzenbüchern, Aufsätze über Vertiefungsthemen, künstlerische oder dokumentarische Fotos der Schüler, Mitarbeit an der Broschüre.

Entwurf eines „Gemeinschaftsdorfes“ nach eigenen Vorstellungen in Zeichnung und Modell.

Gestaltung des eigenen Klassenzimmers und ausgewählter Gemeinschaftsorte (Dachterrasse, Mensa, Flure) in der Leibnizschule nach eigenen Vorstellungen.

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung und Durchführung

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Im ersten Schulhalbjahr steht das Thema Prunk und Pracht in der Kaiserzeit des 19. Jh. im Vordergrund. Die SuS erstellen eigene Kriterien und sammeln Beispiele.

Es beginnt mit einer assoziativen Herangehensweise zum Thema „Was bedeutet Pracht und Prunk für euch? Wo findet ihr diese Dinge? Wozu dienen Prunk und Pracht?“

Die SuS sammeln Bildmaterial (Skizzen, Fotos, andere Abbildungen) und stellen diese in gemeinsamen Collagen zusammen. Ausgewählte Architekturbauten werden vor dem Hintergrund der Erfahrung durch Anschauung besprochen: Klärung einzelner Begriffe - Welchen Sinn und Zweck haben sie? Welche Gebäudetypen gibt es? Erläuterung der Begriffe. Warum ist der Erhalt von Kultur- und Baudenkmalen wichtig? Wo finden sich aktuelle Orte in historischen Postkarten und Abbildungen wieder? Wo liegt der „Prunk“ in der Moderne? Welche Aufgaben und Ziele hat moderne Architektur? Warum ist das gut und wichtig? Worin liegt die Schönheit der Moderne?

In Teilgruppen von jeweils 17 SuS werden kleine Exkursionen vorbereitet und anschließend ausgewertet. Vorab werden Historie, Material, Konstruktion, Statik und der städtebauliche Kontext erörtert.

Die Schüler sollen lernen, wie Architekturpläne, Grundrisse, Schnitte und Ansichten gelesen werden. Hierfür möchten wir entweder das Archiv des Bauamtes Kreuzberg besuchen, um die alten Originalpläne einzusehen oder im Heimatmuseum Friedrichshain-Kreuzberg Pläne und Fotos von Kreuzberg anzuschauen und mit dem heutigen Bild der Stadt abzugleichen.

Vor Ort sollen die Schüler das jeweilige Gebäude als Ganzes und einzelne dekorative Details skizzieren. Hierzu ist vorbereitend die Teilnahme an einem 120-minütigem Workshop im Pergamonmuseum „Zeichnen von Architektur und Skulptur“ vorgesehen, der für verschiedene Altersgruppen angeboten wird. Ankündigung des Museums: Zeichnen setzt eine aufmerksame Beobachtung voraus. Es führt nicht nur zu einer intensiven Auseinandersetzung und Verständnis für das Gezeichnete, sondern dient auch dazu, Aspekte weiterzuentwickeln oder neue Ideen zu generieren. Im Rahmen einer Führung werden die Schüler dazu angeregt Architektur und Skulpturen genau zu betrachten. Ausgestattet mit Hintergrundwissen zum Aufbau von antiken Gebäuden und der Arbeitsweise von Archäologen, Restauratoren und Künstlern werden ausgewählte Funde gezeichnet und entsprechend den Befunden zur Farbigkeit der antiken Objekte koloriert.

Neben den ästhetischen und formalen Aspekten der Architektur der Kaiserzeit, werden auch die sozialen Wohnverhältnisse in der Zeit durch Bild und Schriftmaterial aufgearbeitet und diskutiert.

Nach der Einordnung und Annäherung an das gründerzeitliche Berlin werden wir uns dem Städtebau und der Architektur der Weimaraner Republik in Berlin widmen. Dabei soll das Thema „Macht und Pracht“ nochmals diskursiv aufgenommen und vergleichend zur Kaiserzeit besprochen werden.

Wir werden dazu neben Führungen und Vorträgen auch die Moderne über einen Schülerentwurf eines „Idealen Dorfes“ erarbeiten. Dazu setzen die SuS eigene Wohnideen als Modell um, die dann als „Gemeinschaftsdorf“ zusammengesetzt werden.

Weiter soll durch Exkursion zur Anti-Villa in Potsdam die Aktualität des Themas „Macht und Pracht“ auch in der zeitgenössischen Architektur vermittelt werden.

Wir möchten das Projekt abschließend mit einer gedruckten Broschüre mit Lageplänen, Fotos, Collagen, Texten und den Zeichnungen dokumentieren, damit auch andere Klassen das Programm wiederholen können. Die unter Punkt 3 des Ausschreibungstextes genannten obligatorischen Aufgabenfelder werden zur Vorbereitung der Projektwoche in den Unterrichtsfächern Deutsch, Geschichte und Kunst mit einbezogen und dienen als Leitfaden.

Die Schülermodelle des „Gemeinschaftsdorfes“ sollen dann am nächsten Tag des offenen Denkmals ausgestellt werden und den Übergang von „**Macht und Pracht**“ zu „**Entdecken, was uns verbindet**“ bilden.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer
Recherche von Einzelthemen zu Architekturstilen, Architekten, Baumaterialien, Einsatz und Wirkung von Farbe, Spuren der Historie in der Schule suchen.

Das Schuljahr strukturiert sich, wie oben beschrieben in drei Lernblöcke:

Die Einführung in das Thema Macht und Pracht, die Annäherung an die Architektursprache der Gründerzeit, des „kaiserlichen Berlins“ und die Annäherung an den Städtebau und die Architektur der Weimarer Republik.

Die Schüler sollen lernen, die Architektursprache in Ihrem historischen und sozialen Kontext lesen und einordnen zu können und durch Vorträge, Führungen und künstlerische Arbeiten einen eigenständigen Zugang zum Thema zu finden.

Für die Umsetzung ist folgender Zeitplan angedacht:

Einführung in das Thema Macht und Pracht

September 2017

- Collagen zum Thema „Macht und Pracht“

Annäherung an die Architektur der Gründerzeit, das „kaiserliche Berlin“

Oktober 2017

20.10.17: Stadtrundgang /Führung mit Herrn Segtrop – Architekt
Stadtgeschichte der Tempelhofer Vorstadt

Oktober/November 2017

Schülervorträge zu einzelnen Gebäude im Bergmannkiez (Bezug zum Fach Deutsch „Kurzvorträge“)

- Schinkeldenkmal (Nationaldenkmal für die Befreiungskriege)
- Markthalle Marheinekeplatz
- Passionskirche

November 2017

29.11.17: Exkursion zur Schwartzschen Villa (Baujahr 1895 – Bankiersvilla)

- Literaturveranstaltung zum Thema „Geteilte Ansichten“ – Berlin Ost und West

Januar 2018

Gestaltung von Gründerzeitfassaden als Einzel- und Gruppenarbeit

Februar 2018

Exkursion: Pergamonmuseum und Museumsinsel, Workshop: Ornamente zeichnen

März 2018

Besuch Heimatmuseum Kreuzberg oder Baukammer

Aufarbeitung der Sozialen Aspekte der Kaiserzeit über Großstadtlyrik

- Vorstellung der sozialen Unterschiede anhand von Photographien von Interieurs der Kaiserzeit

Annäherung an den Städtebau und die Architektur der Weimarer Republik

April 2018

Exkursion in die Hufeisensiedlung

Vorstellung der sozialen und formalen Ideen des Wohnungsbaus der Moderne

April - Juni 2018

Entwurf eines idealen Wohnortes für die Klassengemeinschaft

- Arbeiten in Zeichnungen und im Modell gebaut

Juni 2018

Tagesexkursion in die Anti-Villa in Potsdam, Architekt Arno Brandlhuber

August 2017 bis zum 9. September: Tag des offenen Denkmals

Von „Macht und Pracht“ zu „Entdecken, was uns verbindet“

Tag des offenen Denkmals und Abschluss der Jahresarbeit

- Ausstellung des gebauten Modells zum Siedlungsbau in der Leibnitz-Schule
- Vorbereitung / Architektonische Führung durch Schule

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Die Schüler sind durch das Anfertigen der Skizzen von den Gebäuden gezwungen, genau hinzusehen. Es sollte die Schönheit und die Plastizität des Ornamentes eines Altbaues den Schülern vor Augen geführt werden. Beim Neubau mit farbigen Fassaden oder besonderen Materialien (Ziegel, Waschbeton, Putz) ist auch Plastizität in der Fassade vorhanden, aber eben anders erreicht. Zeichnen ist auch ein Prozess des Verstehens, ebenso fotografieren und die Frottage. Aus Zeichnungen und Fotos werden Collagen gefertigt, die sowohl den Gegensatz als auch das Zusammenspiel von Historismus und Moderne thematisieren.

In Texten, die über die Gebäude verfasst werden, soll erlernt werden, ein Gebäude so zu beschreiben, dass die wichtigsten Eigenschaften -im Unterschied zu den jeweils anderen 3 Bauten- herausgestellt werden. Es werden aber auch Methoden des kreativen Schreibens angewendet, indem die SuS eigene Geschichten zu einzelnen Gebäuden, besonders Innenräumen verfassen.

Beim Modellbau erproben die SuS den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und eine Transformation ihrer zweidimensionalen Skizzen und Pläne in dreidimensionale Objekte.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Durch den Architekten wird ein Input durch Vorträge zur Architektur und Architekturgeschichte gegeben, die Lehrerin arbeitet dann eigenständig bei der Realisation. Unterstützung gibt es auch beim eigenen Entwurf und Modellbau. Mit der Partnerschule werden evtl. die Planungen der Exkursionen und das Verabreden der Termine Museum, Archive etc. gemeinsam gemacht bzw. der Aufwand aufgeteilt.

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

100% Deutsche Stiftung Denkmalschutz, noch gibt es keine Sponsoren oder weitere Förderungen.

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Für jeden Schüler ein schwarzes Skizzenheft mit Heftklammer Gesamtkosten: 80 €

Modellbaumaterialien für die Umsetzung des „Gemeinschaftsdorfes“: ca. 350 €

Kurs „Architekturzeichnen“ im Pergamonmuseum: 120 €

Honorar fachliche Partner: 500 €

Reisekosten 1.Treffen in Lambrecht/Pfalz: 150 €

Die Reisekosten der Lehrerinnen und Schüler zum nächsten Treffen können noch nicht eingeschätzt werden. Material zum Zeichnen und Bauen beläuft sich erfahrungsgemäß auf ca. 200 € pro Klasse.

Für Fotos und Ausdrücke sind 100 € vorgesehen.

Kosten entstehen für den Besuch der mit dem öffentlichen Nahverkehr schwer erreichbaren Anti-Villa von Brandelhuber, der durch ein Busunternehmen bewerkstelligt wird.